

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
34 (1920)**

160 (11.7.1920)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-433886](#)

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. Redak-
tionspreis bei Druckereiung
für einen Monat einschließlich
der Expedition 5.00 Mark,
durch die Post bezogen vierzehn-
täglich 14.10 Mark, monatlich
4.70 Mark einschließlich
Postgehalt.

Republik

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg und Ostfriesland

Hauptredaktion: Peterstraße 76,
Fernsprecher Nr. 58

Rüstringen, Sonntag, 11. Juli 1920 • Nr. 160

Redaktion: Peterstraße 76
Fernsprecher Nr. 1265

Das Spaer Diktat unterzeichnet.

Spaer Ergebnisse.

Wie uns Wolff heute meldet, habe die Deut-
schen gestern das ihnen von den Alliierten vor-
gelegte, durch uns bereits veröffentlichte Ab-
kommen unterzeichnet.

Nur ein kompletter Narr konnte glauben, daß es den
deutschen Unterhändlern gelingen würde, in Spa wesentliche
Vorteile für uns herauszuschlagen. Die Lord George und
Millerand sind viel zu harte Köpfe, als daß sie den Geiste
menschlicher Rücksichtlosigkeit huldigen. Und ob ihr Tun ein
politisches Glücks oder ob es, wie andere behaupten, der
Ausfluss größter Dummheit ist — wer will diese Frage be-
jahen oder verneinen? Alles unterliegt dem, was sie eben tun.

Doch diese Handlungswelt für Deutschland außer-
ordentlich fatal ist, doch ist das deutsche Volk noch auf lange
in den Grundriß entlang führen wird, dessen Boden mit
Hunger und seilen finstere Wände mit der Verzweiflung ge-
ziert sind, darüber gibt es keine Meinungsverschieden-
heiten. Das deutsche Volk möge aber nie vergessen, daß es
sein Elend nicht in erster Linie den Boimars, Hoch und
Millerand, den Lord George und Wilson verdankt, sondern
daß es sich für den ganzen Sommer in erster Linie bei dem
großkonservativen Albrechtshult des eigenen Landes zu be-
denken hat. Die konserватiven Söderström, die deut-
schaftspolitischen Scholzbarone, deren Kapital nach Wehr-
werte und ins Paradies seiner gewissenlosen Mission nach Blut
und Tränen schreibt — das sind die Schuldhölle, denen sein
Auch gehörte. Nur immer feste druff mit dem wie ein Dieb
in der Nacht ausgerissenen Wilhelm an der Spize war ihre
Lösung. Das heißt die Lösung ihres leider nicht rechtzeitig
eingeweihten Staatsvertrages, mit ihrem Zaten blieben sie
in den entscheidenden Situationen weit zurück.

In Spa sprachen und prebten ein energetischer Franzose
und ein fluger Engländer. Die Deutschen variierten viel-
leicht manchen Sieg geschafft oder auch weniger geschafft, in
Wirklichkeit aber stand Herr Schröder mit seiner Gruppe
im Armenienbündesthule und hatte nur des Spruches zu
hatten, der in zweiter Instanz über ihm und seine Getreuen
gestellt wurde, auf das sie die Unglücksdröge ihrem Volke
überbringen. Die beiden, die noch als Verteidiger für uns
in Spa gekommen waren, der Amerikaner Wilson und der
Italiener Nitti, waren nicht in Spa. Dort verhandelten,
oder besser: diskutierten in erster Linie die Rächtsbeteiligten,
französischer Gesell in englischer Dialektik.

Das deutsche Volk sich bedanken bei den eigentlich Schül-
digen...? Ach nein, es ist im großen Teilen so naiv, daß es
gerade das Gegenteil hierzu tut. Außerdem es bei den leichten
Büchsen wieder die alten x-mal verfluchten Götzenbilder aus
der Kumpelkammer holte und sie auf die vaterländischen
Altäre setzte, dokumentarisch es geradezu seine politische
Dummheit in Klängendritter Boten. Wenn es die ehemaligen
Schöpfer und U-Bootstrategen — d.h. nicht die wirts-
chaftlichen, während Gehoben überhandenden Helden, sondern die
in angeblicher diplomatischer Schimme in der Heimat einges-
tiefen Strohdmänner — wußte, so vermentis es in
seiner übergrößen Rücksicht, würde schon eine Regierung zu-
künftig kommen, die den fremden Burden in dem idyllischen
belgischen Wadec, dem schönen Frankreich und dem freien
Englismann Moree lernen werde, die nicht, wie in Versailles,
unter dictatorischen Befehl hin fremde Bedingungen unter-
schrieben würden.

Nun haben sie eine solche Regierung, gut durchsetzt mit
Strohdmännern und gestiftet und geflossen von anderen
Geistern der Stinkessorten, und dennoch! Dennoch bleibt
nach diesen Rechtschten nichts anderes übrig, als sich zu
beugen, der Wucht der tatsächlichen Bedingung zu tragen. Und
so unterzeichneten sie gestern das vorgelegte Abkommen. Sie
unterzeichneten um Schlimmes zu verhindern. Und der deutsche
Widder steht und knautt Panische, doch es auch seinen Lieb-
lings von einst nicht gelang, denen in Spa zu imponieren
und besseres für uns herauszuschinden. Er ist blass, legt sein
genialer Herr Simons nicht die Situation gerettet —
wohl der Teufel, es wäre uns noch mehr an den Argen
gegangen. Donnerstag! Der nordwestdeutsche Spieker
liest's und wortet abends am Samstag bei dünnem Bro-
seutier an den großen Diplomaten Simons. Ein Glück,
daß wir den haben. — Indes: denen aus Paris und London
wurde die in Spa so unmodestig waren? Es sind
monarchistische Umstörungen in Deutschland vorhanden, die da
drinnen Wirkung und Argwohn erzeugen. Die Schiedungen
und Hausrat, das Vertheilthaben der Hoffer — die ober-
bürgerliche Regierung weiß, wiesel versteckt geballten. Ge-

Neue Niederlagen der Polen.

Die Dreistigkeit der polnischen Behörden im Polenschen be-
züglich der Abstimmung in den altpreußischen Provinzen steht in
starker Widerprüfung zu ihren Erfolgen an der russischen
Grenze. Von dort wird heute gemeldet: Die Polenwaffen haben
an der Frontfront nach schweren Kämpfen die polnische Linie
durchbrochen. In drei Überfällen wurde die polnische Linie
überstiegen. Die Russen ist darüber unbeschreibliche Panik ausge-
brochen. Die polnische Oppositionsbörde räumte die Stadt
Rudzinia. In Poniatow besiegte große Verbände wegen der
polnischen Waffen. Russische Truppen sind nach der Oste-
grenze abgegangen. Von den Karpathen bis zur Breslau befinden
sich die polnischen Deere in voller Ausbildung. Ihre Front
wird zähmende Stärke auf. Anfolge des ausgedehnten belgis-
mäßigen Bormarsches in Obersachsen unmittelbar bedroht.
Bei Breslau stehen die Polenwaffen nur nach 5 Meilen von der
alten russischen Grenze entfernt. Die große russische Offensive
setzt in drei Bereichen ein: Auf Tarnopol-Lemberg, Lemberg-
Lublin und von Mohr über Kaschau-Breslau. Die Polen am schwersten und
sind ihren Untergang herabstürzen.

Der Times berichtet ebenfalls unter dem 8. Juli aus
Breslau: Der polnischmäßige Bormarsch erfolgt mit großer
Gefecht. Die Russen werden wahrscheinlich bis zur deutschen
Linie vorwärts machen müssen. Die Polenwaffen nahmen sowohl
mit großer Schnelligkeit ein. Der britische Militärrat ents-
scheide nur mit Mühe der Gefangenheit. Da die Studenten den
Aufstand Russlands gefestigt und an die Front gegangen sind, sind
die Universitäten und Technischen Hochschulen geschlossen.

Die polnische Regierung ordnete vom 1. Juli ab die militäris-
che See für alle von Deutschland nach Polen aufgegebenen Briefen-
duen an an.

Auch einer Drahtmeldung aus London hat die zentralmäßige
Regierung im Zusammenhang mit den Ereignissen an der polni-
schen Front die allgemeine Mobilisierung angeordnet.

Die polnische sozialdemokratische Partei erklärt einen Aufturz
der Parteigruppe, worin es heißt: „Dagegen, so lange der
Krieg fortwährt, der polnische Staat streng und mit Selbstau-
sperzung das Befreiungsgefecht überfälle zu schicken, so müsse
dieses integralistisch erklärt werden, das ungünstig Friedens-
verhandlungen mit Russland aufgenommen werden. Die polnische
Regierung sei verpflichtet, allen Regierungen und Bürgern zu-
sichern, daß sie einen demokratischen und gerechten Frieden er-
strebt und müsse sich an die Sowjetregierung mit Botschaften für
Friedensverhandlungen wenden.“

Der neue Rüstringer Bürgermeister.

Zum Rüstringer Stadtoberhaupt wurde gestern abend durch
den Stadtrat einstimmig Bürgermeister Röller zu sein
Grauenamt ernannt. Röller, der früher in Grauen als
Oberbürgermeister tätig war, wird die Stelle sowohl als möglich
entreten. Vor der Wahl hatten die Vertreter sämtlicher
Fraktionen für Röller aufgekommen.

wiehere und Maschinengewehr fielen in den leichten Wochen den
Büfern unseres Freistaates abnehmen ließ! — zeitigen in
der Wontsie uns nicht eben freundlich genommen, französischer
und englischer Militärvölker schlimmen Verdrast. Dazu kommen die beiden Extreme, die anscheinend gefährlich
sich berühren sind, das über der Deutschen hergingebrochene
Unheil vollenden zu helfen: die Großherrschaften von rechts
und links. Das noch immer nicht überwundene Junterpol
sollte heute noch von Abendgeboten, die Unzufriedenheit
unter geben sich alle Mühe, das deutsche Volk, ihm dessen
Führer, als falsch, roffiniert und hinterhältig einzustellen.
Als ein Volk, das mit Absicht den in Verfallen gefüllten
Vertrag nicht erfüllt, prompt und rell erfüllen will, son-
dern das fortwährend Böses und Schlechtes im Schilde führt.
Was wunder, wenn diese Denunziationen wirken und die
dort drüben allmählich selbst den Unruhen derer von rechts
und links plaudern! Und wenn legten Endes das ganze
deutsche Volk unter diesen hämmernden Unruhen leiden muß!

Wirid ein großer Teil unseres Volkes in Bürgerrost und
Arbeitskittel die Konsequenzen aus diesem Treiben, aus
diesen trüben politischen Situationen mit ihren noch trüben
Lehren ziehen? Seien wir heldhaft und hoffen wir es.
Wenn uns auch diese Hoffnung nicht leicht werden muß.

Einige kleine Vorteile haben wir schließlich bisher doch
ertragen. Die Herabsetzung der Heeresstärke auf 100 000
Mann vor schon am ersten März fällig; Sie ist uns bis
zum ersten Oktober gefunden und darf die Stärke dann noch,
wie wir schon gestern mitteilten, 150 000 Mann betragen.
Erst ein Vierteljahr später, am ersten Januar 1921, braucht
das Heer auf 100 000 Mann reduziert sein. Das mag ein
gelfinder Trost sein, jedoch viel anzfangen ist mit dem Re-
sultat nicht. Die Zeit läuft sehr schnell und allzulabid stehen
wir vor den neuen Terminen. Uns bleibt nun die Aufgabe,
das Jugesgefecht ehrlich und gewissenhaft zu erfüllen. Offen-
lich binden uns die unabdingbaren Denunziationen nicht an
unsre ersten Abschreibe, indem sie im Bunde mit ihren kommunistischen Freunden neuen Unruhenzauberanen huldigen.

Konferenz der Finanzminister.

Eine Konferenz der einzelstaatlichen Finanzminister mit dem
Reichsfinanzminister begann am gestrigen Freitag in Stuttgart.
Wir verlauten, doch es sich um die Erörterung neuer
Steuern.

Wirtschaftsabkommen mit der Schweiz.

Aus Bern wird gemeldet: Die seit Montag in Bern ge-
führten Verhandlungen für ein neues Wirtschaftsabkommen
mit Deutschland haben zu einem neuen positiven Abschluß ge-
führt. Dieses Abkommen soll am heutigen Sonnabend im
Bundestheater unterzeichnet werden.

Neuformierung der Minenjäger.

Aus Berlin wird geschrieben: Die Auflösung der zweiten
Marinebrigade ist seit dem 31. Mai, die der 3. Marinebrigade
seit dem 20. Juni vollendet. Die Kompanie der chemischen
Marinebrigaden beträgt ursprünglich etwa je 5000 Mann. Das
Personal der Brigaden ist zum größten Teil entlassen worden.
Die Reichsbrigade (2000 Mann von der 2. und 2500 Mann von der
3. Marinebrigade) enthalten lediglich Berufssoldaten, das auf
der ordentlichen Dienst (1500 Mann-Dienst) der Reichsmarine in
Ausbildung kommt. Dieses Personal ist gegenwärtig noch im
Seminar bzw. Munitionier in den Schiff- und Strom-
betriebsräumen des Ost- und Nordsee zusammengeföhrt. Aus
den Betriebsräumen werden nach und nach die Besetzungen der in
Dienst stehenden Schiffe und Fahrzeuge der Reichsmarine
gesetzt und zwar zunächst für Minen such zu eide. In diesen
Tagen bereits werden von den beiden Schiffsbauunternehmungen
etwa 400 Mann abgeworfen zur Ausbildung im Minen-
dienst, der auf Grund des Friedensvertrages vom Herbst d. J.
auschließlich durch Personal des ordentlichen
Marinekörpers auszuführen ist. Diejenigen Teile der Schiff-
betriebsräume, deren Beweinung an Bord zunächst noch nicht in
Hinge kommt, werden in der nächsten Woche nach Garnisonen an
den Küste verlegt werden, wo sie Schiff- und Hammwelle so lange
mühlisch zusammengehalten bleiben, bis sie als Besatzung bei
Dienst zu stehenden Kreigsfahrtzwecke Dienst tun können. Unter
dem für die Reichsmarine geleisteten Beratung der Schiffsbau-
unternehmen befindet sich kein Offizier, gegen den im Zusammen-
hang mit den Wärzvergängen belastendes Material vorliegt.

Einberufung des Völkerbundes.

Aus London wird heute gesagt: In der Donnerstag-
Sitzung des englischen Unterhauses lagte Barnardo, Präsident
Wilson habe die Aufforderung des Völkerbundes, die Völker-
bundsumfrage zum November einzuberufen, angenommen.

Vielleicht hat drüben auch die Sorge an dem Vorbehalt
des Völkerbundes ein wenig mitgespielt, als dessen gegen-
wärtiges Bremblod Deutschland von ja zu einem Teil
ansieht. Doch das wird nicht ausschlaggebend gewesen sein.
Liebigs, wir wollen es ohne Vorbehalt sagen: uns ist es
aus außen- und innenmilitärischen Gründen ganz gleich, ob
ein hunderttausend oder zweihunderttausend Mann unter
Waffen halten dürfen. Mit der einen, wie mit den anderen
Gitter ist wenig anfangen. Die Hauptfrage ist nun einmal
der Geist, der in der Truppe herrscht. Und wenn ein Heer
von zweihunderttausend Mann aus einem Wördermütz à la
Mardug und Beflecken wird, dann bedenken wir uns better
und beginnen uns mit unserer außerölfigen oldenburgischen
Polizeitruppe. Was uns Schmarienten bereitet, das ist
lediglich die ernste Frage der wirtschaftlichen Unterbringung
der entlassenen Soldaten. Was uns aber durch die Enge
und Schwere der Zeit retten kann, das ist einzig die Er-
kenntnis der Demokratie im Innern und die Mitar-
beit aller Parteien am Volkswell.

Ein Telegramm meldet zu den gestrigen Vorgängen in Spa:
Die Übereinkunft über die heutige Sitzung wurde von den
deutschen Vertretern nach sehr bewegtem Sämpig unterzeichnet.
Nachdem Dr. Simon erklärte, seine Kollegen und er seien zur
Unterzeichnung, nicht zur Aufführung des Abkommen
bereit, bemerkte Lloyd George, es gäbe nur die Möglichkeit
drei in Berlin unterzeichneten die Deutschen. Die Konferenz
wurde nach Erledigung des militärischen Programms sofort in die Be-
sprechung des Progr. vor. Sogen. Vertragserwerber ein.
Die Ausführungen des deutschen Außenministers Wolff und
George von der Einzelheiten der Frage einer Befreiung der
Aussicht des Finanzministers zu überlassen. Die Sitzung wurde kurz nach
1 Uhr verlängert.

Zu der Sonderverhandlung waren die Aussichts-
und Wirtschaftsminister gekommen. Die Beratungen führten zu dem
Abschluß eines Übereinkommens. Es wird dadurch dem
deutschen Reichspräsident der diece Beratung mit den Alliierten
die Alliierten ohne Benutzung des diplomatischen Progr. zur Be-
scheinigung der Verträge gegen die Friedensbedingungen ermögli-
cht. Das Abkommen wurde in der Vollstreckung unterzeichnet.



Wohin gehen wir am Sonntag?

Nach Sanderbusch

denn dort haben wir
Schatt. Gärten, 3 Aug. Familien-
Tanz-Kränzchen 3 Aufenthaltsorte
ia Bohnenkaffee, Kuchen, Kafaa, Torten u. w., bei
Nohls. Pfeiffer-Lütjens

Dekkers Mühlenhof

Ungewöhnlich Familien-
Aufenthaltsort Schattiger
Gärtner, Veranda,
Gast- und Clubräume,
für Vereine und Aus-
flügler sehr zu empfehl.
Neben einem kleinen
Theater mit 100 Plätzen
3. Speisen u. Getränke,
Kafaa, Kuchen, Käse.

Arnold Zarnecke.

Erholung

8. Sonn. Fortifikationskörte.
Angen. Familien-Aufenthalts-
Gärtner, Kuchen.

Mittw. u. Sonnabg. Tanz!

Elisenlust

Schattiger Aufenthaltsort am Platz.

Konzertmeister Otto:

Mittwoch u. Sonntags Konzert

Hansa-Saal

Schulstraße 20.
Jeden Sonntag:
Großer Ball!

Es lädt freundlich ein
zu
Schattiger Gärten.
Familien-Aufenthalts-
Gärtner, Kuchen.

Bahnhofstreffpunkt Oftium

8. Sonn.
Bewilligung für
Familien, Schattiger Gärten.
Sonnabg. Tanzkränzchen

Eisenuelust

Schattiger Aufenthaltsort am Platz.

Konzertmeister Otto:

Mittwoch u. Sonntags Konzert

Zum Banter Bürgergarten!

Täglich von 4 bis 12 Uhr:
Großes Künstler-Konzert.
Jeden Sonntag:
1. August ab 10 Uhr:
Familien - Kränzchen!
8-12 Uhr: Gesellschaftssalon



Jeden Donnerstag
Rothe Konzerte
im Saale gleich. Fußball.
Im Garten
Kinderbelustigungen aller Art!

In der B.-B-Diele ab 10 Uhr: Aufzüge der beliebten Künstler,
gleichzeitig intimes Kränzchen.

Bahnhofstreffpunkt Marienfelde

Schöner Schattiger Garten.
Große Veranda.
Ang. Familien-Aufenthalts-
Gärtner, Kuchen.

Schützenhof Jever

Jeden Sonntag:
Lanz - Kränzchen!

Varel.

Schützenhof

Jeden Sonntag:

Familien - Kränzchen!

3644 V. Lammert.

Angenehmer
Familien-Aufenthalts-
Gärtner, Kuchen.

Familien - Kränzchen!

Kaffer, Kafaa, Kuchen u. w.

Kinderbelustigungen aller Art!

Max Schrödin.

Kinderbelustigungen aller Art!

Circus Malve

Wilhelmshaven
Parkstraße.

Heute,
Samstag, 10. Juli,

Morgen
Sonntag, 11. Juli,

täglich je [382]

2 X 20

Sensationen
nachmittags 4 Uhr,
abends 8 Uhr.

Kinder zahlen nach-
mittag auf allen
Plätzen halbe
Preise.

Montag u. folgend.
Tage, abends 8 Uhr:
**Gr. Prunk-
Vorstellung.**

Vorverkauf:
M. Niemeyer
Marktstraße.

Soche Stichwunden.
Verletzen eine braune
Bürtelsoße mit Inhalt und
Wundauflösung. Abzugs-
Wundauflösung. [382].

Maschinenerei
für Herren- und Damen-
gewänder, Reparatur- und
Stoffwechsel.

G. Jucker, Schneidermeister,
Götterstraße 102.

Leih-Bibliothek
Nordstraße 21.

Die Kunstsäcke, Gem.-
Meisterschaftsanstalt und
Dampfwascherei.

Heinrich Wrede
Kronprinzenstraße Nr. 10.

übernimmt sämtliche Ar-
beiten im Bereich der
Fertigung und Versetzung
in fürsere Zeit.
Ganz Durchbildungsfähig-
keit nach Gewollt.

Eher. Herren-Armwäsche,
Wäsche und Kleidung preis-

Zöglich fröhliches
Krankenbrot.

J. Fugle Nachfl.
Leo Kever
[381] Marktstraße 32.

Empfohlene mein reichhaltige
Vesper in: [3828]

Fabrikanten, Fabri-
kanten, Fabri-
kanten, Fabri-

Büchereien
zu anderen Preisen. Reelle
Lieferung. Reparaturen
werden möglichst sofort ausge-
führt in eigener Werkstatt
zu niedrigen Preisen ausgeführt.

Sabrabau
Emil Krakenberg
Göde Wühlemweg und
Hörpelerstraße 57.

Schauer - Pulver
Vater Erzay für Sode
Pulat 30 Pf.

Wenzel
Marktstraße 55 Götterstraße 55

Bandwurm,
Spul- u. Madenwürmer

entziehen dem Körper des
betten Salts, der Mensch
wird schlapp und nervös.
Gesundheit und Leben
damit! Verstärken auch
in veralteten und krank-
haften Fällen. Keine
Günterfelde-Spezialitäten
jeden Sonnabend von 10
bis 1 und von 3 bis 7 Uhr
im Südermarkt. [3794]

Stadt Nr. 47.
Reichenlohe Aufzucht!

Spezial-Hell-Zündöl
für Wurmeideen.

FEUER-
jewige alte übrigen
Versicherungen

icht man wertlich, ob in
Vers.-Bureau "Merkel"
Brs. Agentur der Hamburg-
Bremen, Bremen, 4. gegen-
über Obernd. Vandebank.

ADLER

Ab Mittwoch, den 14. Juli 1920
bis Mittwoch, den 21. Juli 1920

Madame Butterfly

Oper von G. Puccini

Als Gäste

die ersten Opernkritiken des
Bremer Stadttheaters

Fr. Elge Jülich-de Vogt

Fr. Gertrud Schmidt

Fr. Trude Wilsdorf

Herr H. Niggemeier

Herr Ph. Kraus

Achtung Germania

Jeden Mittwoch, Sonnabend und Sonntag:

Großer Preisstaf!

Anfang 8 Uhr [381] Anfang 8 Uhr.

Es kommt
mit 2 riesigen 62achs. Sonderzügen

Circus Barum

= Schau =

nach

Wilhelmshav.-Rüstringen

Zentralstelle Rüstringen, Straße
am Realgymnasium und Gasanstalt.

Circus Barum, die Schau d. Wissens-
und des Schaffens.

Circus Barum, eine Zusammenfas-
sung alles dessen, was
5 Erdteile bieten.

Circus Barum ist eine wissenschaft-
liche, herrliche, reiche
bedeutende und sportlich hervor-
ragende Schau in Europa.

Circus Barum bildet eine Schau der
Tierassen und Menschenmassen.

Millionen von Menschen in allen
Städten des In- und Aus-
landes waren bewundernde Zeugen
dieser modernen Riesenshows.

Große Zelt-Anlagen, wo mehrere
tausend Personen Platz finden.

Ein Heer von Künstlern mit Weltlauf,
Dompteure, Dresseure, die
Vertreter der klassischen Reitkunst
und des edlen Pferdesportes, Humo-
risten, Komiker, Akrobaten und
Turner der Lüfte füllen die Schau.

Große Truppen von Cowboys, Indianern, türk. Fakiren,
Deutsch-Südwestafrikanern.

Menagerie, braune Bären, Wölfe,
Affen, Vogel usw., Ele-
fanten, Dromedare, Trampettiere,
Kamele, Lamas, Zebras, Strausse,
Maultiere, Ponys, Gänse usw. [3794]

Dem Ersten der Zeit entsprechend u. den
wirtschaftsverhältnissen, Rechnung tragend
keine übermäßige Reklame!

Tanz - Unterricht.

Ein Tanzunterricht beginnt am Freitag, 16. Juli,
abends 8 Uhr, im "Kaufhäuser", Bismarckstraße Nr. 43,
Röhr-Sammelhaus. [3822] Höfliche Preisnotierung.

Hans Offermann.

Elektro- u. elektrotech. Geschäft

Be- und Entladungsanlagen, Bade- Einrichtungen,

Spültoiletten, Waschküchenanlagen, elekt. Licht- und

Heiz-Anlagen, Reparaturarbeiten für Elektromotoren,

Wäschestellen, Radio, Zeit- und Telefonie, Telefon, Apparate,

Autogoniometrische Schneiderei.

Gebr. Busch, Büchsenfabrik in Oldenburg,

Wiederauferstehungsstraße 16, Bremen Nr. 929.

Wir bringen Haushalt-Artikel

besonders preiswert
zum Verkauf

Solange Vorrat! Unter anderem: Solange Vorrat!

Ia Aluminium

Kochtöpfe bauchig matt, 78,-

65,-, 55,-, 48,-, 35,-

Maschinentöpfe

matt, 38,-, 28,-, 23,-, 12,-, 9,50

Pfannen matt, 45,-, 42,-, 35,-

29,-, 23,50

Kasserollen matt, 55,-, 48,-

42,-, 35,-, 28,00

Löffel, Teller, Deckel usw.

im Preis herabgesetzt.

la verzinkte Eimer
30 cm Stück 35,00

Posten Kaffeesiebe
Stück 50, 35 Pf.

Stahlpfannen mit Holzgriff,

12,50, 10,50, 8,50, 6,50, 5,50

Ein Posten Schrubber
Stück 2,00, 2,50

Ein Posten Strassenbesen
Stück 2,00

Ein Posten Scheuerbürsten
Stück 0,50, 0,95, 1,25, 1,75

Ein Posten Stuhlsitze St. 2,00

Ltr. 1/2 1 1 1/2 2
2,35 2,65 2,95 3,30 3,75

Monogramm-Becher
kleiner Posten 1 Stück 1,00

Goldrand-Becher
kl. Posten sehr stark, Stück 2,00

Ein Posten Kloschubbürsten
Stück 2,00

Ein Posten Teppichbürsten
Stück 2,00

Ein Posten Rosshaarbesen
Stück 15,00

Stück 15,00</p

